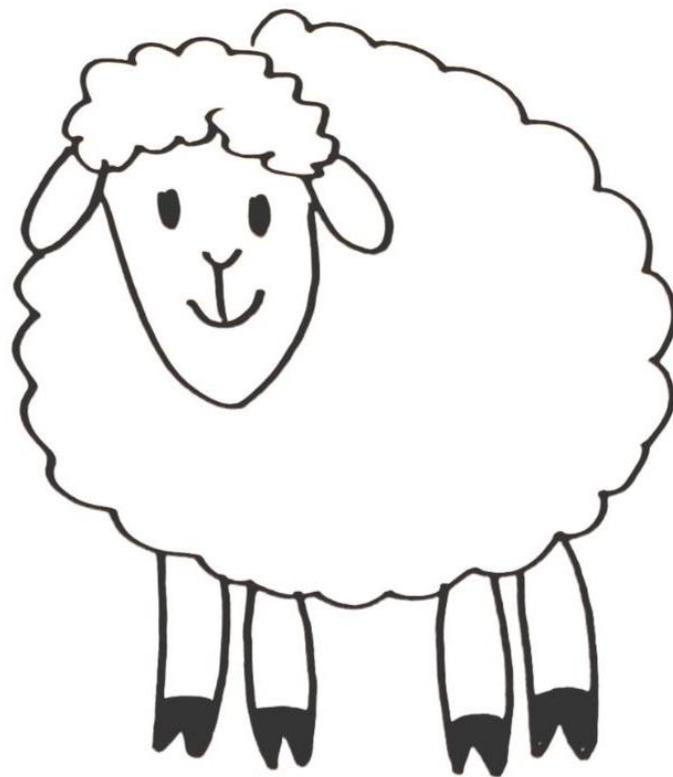


Handreichung Advent

Bei Gott sind alle Dinge
möglich



Ein Advent voller Wunder –
Wundervolle Begegnungen mit dem Schaf Bärbel

2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: „Wunder“	3
Hinweise zum Umgang mit den Inhalten	4
1. Adventssonntag.....	5
2. Adventssonntag:.....	10
3. Adventssonntag:.....	14
4. Advent/ Heiligabend: Krippenfeier:	18
Anleitungen für die Bastelaktionen und Vorlagen der Bilder	23
Liedvorschläge	24

Vorwort: „Wunder“

„Ist das wirklich möglich?“ das kann man schon fragen, wenn es um die Weihnachtsgeschichte geht. Ein Kind, das als Gotteskind in einem Stall geboren wird.

„Ist das überhaupt möglich?“ das hat sich vielleicht auch Maria gedacht, als der Engel des Herrn ihr offenbarte, sie würde ein Kind gebären – ohne einen Mann zu haben. Und dann auch noch den Sohn Gottes.

„Das ist doch nicht möglich!“ das sagen auch wir uns oft, wenn wir persönlich enttäuscht sind oder wir die vielen schlechten Nachrichten aus der ganzen Welt hören.

Wir verbinden jedes Jahr wieder große Freude und Hoffnung mit dem Weihnachtsfest. Wir lassen uns einstimmen und ermutigen. Wir machen uns immer wieder neu auf den Weg, trotz Stolpersteinen und Angst vor dem Unbekannten. Wir wollen die frohmachende Botschaft hören, denn:

„Bei Gott sind alle Dinge möglich“.

Wundervolle Weihnachten mit dem Schaf Bärbel

- 1. Adventssonntag: du bist unser Vater**
- 2. Adventssonntag: Er führt uns wie ein guter Hirt**
- 3. Adventssonntag:** Freut euch zu jeder Zeit
4. Adventssonntag/Heiligabend: Krippenfeier: Denn für Gott ist alles möglich

*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht
das Team der Hauptabteilung Pastoral des Bistums Erfurt.*

Hinweise zum Umgang mit den Inhalten

- Die Handreichung ist so gesetzt, dass sie als Broschüre (A5) gedruckt werden kann.
Weiterhin stehen unter www.jung-im-bistum-erfurt.de die Druckvorlagen für das Schaubild, die Bastelaktionen und die Ausmalbilder zum Download zur Verfügung.
- Die Wortgottesdienste sind so gestaltet, dass sie Ehrenamtliche für Kindergruppen ohne großen Aufwand leiten können. Werden die Sonntagsmessen als Kinder- oder Familiengottesdienste gefeiert, können die erarbeiteten Elemente zur kindgerechten Gestaltung als Bausteine genutzt werden.
- Die Vorschläge eignen sich auch für kleine Gottesdienste im Familienkreis oder einen Kindertreff während der Woche.
- **Das Schaubild** zeigt ein Schaf. Dazu kommen jeden Sonntag weitere Bilder, passend zu den Lesungen hinzu. Wer mag, kann auch mit Tüchern und biblischen Erzählfiguren arbeiten. Grüne Tücher für das Gras, Naturmaterialien und braune oder graue Tücher für Wege und Steine oder ein blaues Tuch für eine Wasserstelle sind möglich.
- Fester Bestandteil ist das Entzünden der Kerzen am **Adventskranz** zu Beginn des Gottesdienstes.
- Die **weiterführenden Aktionen** können an den angegebenen Stellen oder im Anschluss an den Gottesdienst umgesetzt werden.

1. Adventssonntag

„Du bist doch unser Vater!“ Jes 63, 16b

Material/Vorbereitung

- Schaubild wird gut sichtbar aufgehängt
- Schaubildsymbol wird während der Katechese ergänzt
- Adventskranz
- Feuerzeug/Streichhölzer

Für die Aktion: ein Zweig, eine Vase mit Wasser

Liedvorschläge

Gl 821 Tragt in die Welt nun ein Licht

Gl 218 Macht hoch die Tür

Liturgische Eröffnung

An diesem Sonntag beginnt die Adventszeit. Das Jahr geht zu Ende und wir freuen uns schon auf das Weihnachtsfest. Mit dieser Freude wollen wir unseren Gottesdienst beginnen im + Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Entzünden der ersten Kerze am Adventskranz

„Tragt in die Welt nun ein Licht“ heißt es in einem schönen Adventslied. Das Licht einer Kerze macht den Raum heller und auch irgendwie gemütlicher. Vier Kerzen stehen auf unserem Adventskranz. An jedem Sonntag im Advent wollen wir eine Kerze anzünden und Gottes Wort hören. Wenn wir die vierte Kerze anzünden, ist Heiligabend und Jesus wird geboren.

(jetzt kann die erste Kerze des Adventskranzes von einem Kind angezündet werden)

Lied

Gl 223,1 Wir sagen euch an

Gebet

Lasst uns beten.

Guter Gott,

alles kannst du tun, für dich ist alles möglich.

Du schenkst uns diese Zeit im Advent,

um hier zusammenzukommen und uns gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Hilf uns dabei, uns auf die Geburt deines Sohnes vorbereiten,

indem wir freundlich und fair miteinander umgehen.

Darum bitten wir durch Christus unsere Herrn.

Amen.

Hinführende Gedanken

Hallo Kinder, liebe Eltern, liebe Leute, eine gesegnete Adventszeit wünsche ich euch allen! Ich bin Bärbel, ein Schaf aus Bethlehem. Ich möchte euch in den nächsten Wochen begleiten. Ich lade euch ein, mit mir zusammen zu Staunen über die Wunder Gottes. Gott ist wunderbar. Manchmal verstehen wir ihn nicht, aber wir können uns wundern, fragen und staunen.

Ich wohne mit meiner Herde in einem kleinen Dorf, ganz weit draußen. Die Hirten passen auf uns auf. In der Nacht wird es oft kalt, dann kuscheln wir Schafe uns aneinander.

Wir stehen manchmal vor Aufgaben und Problemen, bei denen wir sagen: Das kann ich nicht. Das schaffe ich nicht, das ist für mich unmöglich. Das geht mir auch oft so. Aber wir glauben daran, dass für Gott alles möglich ist!

Ich denke da zum Beispiel an Momente, in denen wir uns nicht gut fühlen, weil wir etwas falsch gemacht haben. Wenn wir wissen, dass wir jemandem weh getan haben oder nicht gut zu jemandem waren. Dann haben wir oft ein schlechtes Gefühl und schämen uns vielleicht auch. Wir trauen uns nicht mehr richtig, mit demjenigen zu sprechen oder ihn anzusehen, weil wir uns schlecht fühlen oder auch Angst haben. Manchmal geben wir auch anderen die Schuld für das, was wir selbst falsch gemacht haben.

Wir wollen jetzt eine Lesung hören von Jesaja, einem Mann, der Gottes Wort gehört hat und es den Menschen weitergesagt hat. Menschen wie Jesaja nennt man Propheten. Die Propheten haben aber auch viel mit Gott geredet. Hören wir zu, was Jesaja uns von Gott zu sagen hat:

Lesung (Jes 63, 16b–17.19b; 64, 3–7 Gute Nachricht für alle):

HERR, du bist doch unser Vater! Abraham weiß nichts von uns, auch Jakob kennt uns nicht; unsere Stammväter können uns nicht helfen. Aber du, HERR, bist unser wahrer Vater! »Unser Befreier seit Urzeiten« – das ist dein Name. Warum hast du zugelassen, dass wir von deinem Weg abwichen? Warum hast du uns so starrsinnig gemacht, dass wir dir nicht mehr gehorchten? Wende dich uns wieder zu! Wir sind doch deine Diener, wir sind doch das Volk, das dir gehört! Noch nie hat man von einem Gott gehört, der mit dir zu vergleichen wäre; noch nie hat jemand einen Gott gesehen, der so gewaltige Dinge tut für alle, die auf ihn hoffen.

Du bist gut zu denen, die gern das Rechte tun, die an deine Gebote denken und danach handeln. Uns aber hat dein Zorn getroffen, weil wir dir nicht gehorsam waren. Hilf uns, rette uns! Wir alle sind von Unrecht befleckt; selbst unsere allerbesten Taten sind unrein wie ein schmutziges Kleid. Wir sind wie verdorrtes Laub, das der Sturmwind packt und fortwirbelt – das ist die Strafe für unsere Schuld. Niemand hat dich beim Namen gerufen und bei dir Hilfe gesucht, niemand kam zur Besinnung und hielt sich an dich. Denn du selbst hattest dich von uns abgewandt, du gabst uns die Folgen unserer Sünden am eigenen Leibe zu spüren. Dennoch, HERR: Du bist unser Vater! Wir sind der Ton, du bist der Töpfer; wir alle sind von deiner Hand geschaffen.

Wort des lebendigen Gottes.

Katechese

Vielleicht denkt ihr: Was soll ein Schaf schon von der Welt wissen, von Gott und von seinen Wundern? Aber - die Kleinen soll niemand unterschätzen! Ich bin ein neugieriges Schaf und beobachte die Welt ganz genau!

Jesaja war ein Prophet, der vor langer Zeit gelebt hat. Die Propheten haben oft mit Gott gerungen. Wenn etwas schief gegangen ist, waren sie wütend auf Gott und haben mit ihm geschimpft. Darf man das überhaupt? Was kann man Gott im Gebet alles sagen? (*Antworten sammeln: Bsp. alles, was gut/schlecht war, was mich traurig/froh gemacht hat*)

Wir können Gott im Gebet alles sagen! Was gut war, was für uns richtig blöd war, was uns gelungen ist und was schiefgelaufen ist.

All das Schlimme und Schlechte vor Gott ausbreiten. Gott hört zu, immer! Auch, wenn wir ihn nicht direkt hören können, wie die Propheten. Gott ist wie ein liebender Vater und auch wie eine Mutter. Mit wem könnte man Gott noch vergleichen? (*lieber Mensch, Gegenüber, ein guter Freund, eine liebe Freundin...*) Wenn wir niemanden haben, dem wir unsere Sorgen anvertrauen können, Gott ist immer für uns da.

Wenn Menschen schlechte Dinge tun oder getan haben, haben die Propheten sich oft für diese Taten bei Gott entschuldigt. Die Menschen waren sehr traurig, wenn sie krank wurden oder nicht genug zu essen hatten, oder wenn Krieg ihr Land zerstört hat und ihre Ernten vernichtet wurden. Ganze Häuser und Städte wurden zerstört.

Leider ist das sehr oft passiert, dass Menschen Kriege geführt haben und sich gegenseitig umgebracht und vieles zerstört haben. Wir hören es auch in den Nachrichten, dass in vielen Ländern Krieg geführt wird. Dann müssen viele Menschen fliehen und in anderen Ländern Schutz suchen. Dort kennen sie oft die Sprache und die Gewohnheiten der Menschen nicht. Wie können wir dabei helfen, dass Menschen sich hier bei uns wohlfühlen? (*gut zu ihnen sein, teilen, helfen, erklären, geduldig sein, ...*)

Wenn Menschen lange Krieg und Not erlebt haben, ist der Frieden wie ein Wunder für sie. Jesaja bittet Gott um Hilfe. Das kannst du auch tun! Wenn du traurig bist und etwas schief läuft, oder wenn dich die Nachrichten traurig machen. Gott hilft, wenn etwas Schlimmes passiert, er schenkt Hoffnung. Diese Hoffnung ist für viele Menschen der Frieden und die Gerechtigkeit. Gott ist traurig, wenn die Menschen schlimme Sachen getan haben. Aber er kann auch vergeben. Wir beten es im Vaterunser. Wie heißt es da? (*Vergib und unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern*) Was bedeutet das? (*Wir selbst sollen anderen verzeihen und uns soll verziehen werden, wenn wir bereuen und uns schämen, für das schlechte, was wir getan haben.*)

Wie kann Gott uns helfen, zu besseren Menschen zu werden? (*Durch Gebet einsehen, was passiert ist, im Gespräch mit anderen, durch überlegen, was habe ich falsch gemacht?*) Wir können aus kleinen und großen Fehlern zu lernen und anderen dabei zu helfen, gut zu sein. Hoffnung ist auch etwas, dass wir selbst anderen schenken können. Wir können trösten, verzeihen und gemeinsam lernen, eine gerechte Welt aufzubauen.

Wie können wir anderen vergeben? (*tröstende Worte, wenn jemand hingefallen ist, eine Entschuldigung angenehmen*) Auch nach schwierigen Zeiten ist ein neuer Anfang möglich.

Gott schenkt immer wieder einen neuen Anfang. Jeder neue Tag ist wie ein Wunder, wie ein Neubeginn. Wir können immer zu ihm kommen, er hört zu und steht uns bei. Wenn wir gemeinsam beten, dann danken und bitten wir um Frieden, Gerechtigkeit, Liebe. Am Abend denkt ihr vielleicht an den Tag zurück, was war gut, was war schlecht? Gott steht uns zu Seite und hilft uns dabei, jeden Tag neu zu beginnen, mit Hoffnung und Freude. So wie eine gute Mutter, wie ein guter Vater tröstet uns Gott. Daran erinnert uns Jesaja.

Weiterführende Aktion: Barbarazweige

Es gibt einen alten Brauch, rund um den Barbaratag (4.12.) einen Zweig von einem Strauch oder Baum abzuschneiden und diesen in die Vase zu stellen, in den nächsten Wochen können Knospen mit kleinen Blättern und Blüten sprießen. Die Natur ist voller Wunder, die Gott als Schöpfer gemacht hat. Dass auch aus einem scheinbar toten Zweig neues Leben erwachen kann, das könnt ihr in den nächsten Wochen beobachten!

Suche bei einem Spaziergang oder in deinem Garten einen Zweig, den du ins Wasser stellst, beobachte, ob etwas passiert, ob Blüten oder Blätter aus dem Zweig sprießen.

Liedvorschläge

Alle Knospen springen auf
Gl 221 Kündet allen in der Not

Fürbitten/Litanei

- | | | |
|----|---|----------------------|
| V: | Mit Gott können wir offen sprechen. Wir wollen ehrlich zu ihm sein und ihn bitten, bei uns zu sein. | |
| A: | Komm, Herr Jesus. | |
| V: | In dieser Zeit des Adventes. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Wenn die Tage kurz und die Nächte lang sind. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Wenn wir uns fürchten. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Wenn wir uns allein fühlen. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Wenn etwas unmöglich scheint. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Damit es für uns wieder Weihnachten wird. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Damit es in unserem Leben immer wieder hell wird. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Damit wir deine Nähe spüren. | A: Komm, Herr Jesus. |
| V: | Damit das unmögliche möglich wird. | A: Komm, Herr Jesus. |

Lied

Gl 219 Mache dich auf und werde Licht - Kanon

Vater Unser

Gott ist wie ein wunderbarer Vater und eine liebevolle Mutter zu uns. Zu ihm können wir immer kommen, auch wenn wir uns unwohl fühlen oder ein schlechtes Gewissen haben: Er gibt uns Kraft und Mut. So können wir immer wieder bitten: Vater Unser im Himmel, ...

Segen

Der Herr segne uns,
wenn wir traurig sind, wenn wir schuldig geworden sind uns etwas schiefgelaufen ist. Schenke uns Trost und Segen, damit wir jeden Tag neu die Kraft finden, einander zu vergeben und neu zu beginnen. Schenke und Hoffnung und Frieden, für jeden neuen Tag.
Amen.

Liedvorschläge

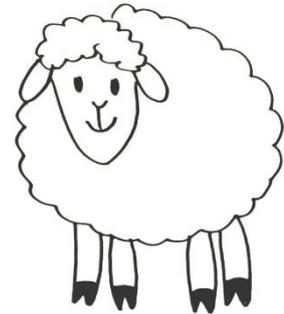
Gl 470 Wenn das Brot, das wir teilen
Wie ein Fest nach langer Trauer

2. Adventssonntag:

„Er führt uns wie ein guter Hirte!“ Jes 40,10

Material/Vorbereitung

- *Schaubild: Jesus als guter Hirte*
- *Adventskranz oder Kerzen / Streichhölzer*
- *Für die Aktion: Schaf basteln*
- *Starkes Papier*
- *Schere, Kleber*
- *Vorlage: Schaf zum Ausdrucken (Downloadbereich)*
- *Watte*



Liedvorschläge

Gl 218 Macht hoch die Tür

Gl 228 Tochter Zion

Gl 233 O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu

Liturgische Eröffnung

Guter Gott, du Gott des Trostes und der Zuversicht!

Begleite uns mit deiner Liebe und Zuversicht in dieser Adventszeit. Wir feiern heute des Zweiten Adventssonntag miteinander und sind dankbar für die Gemeinschaft, die wir erfahren. Segne uns und unser Tun im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entzünden der zwei Kerzen am Adventskranz:

Wir zünden die zweite Kerze an unserem Adventskranz an und bitten dich, mache auch uns zu leuchtenden Menschen, die deine Liebe und deine Botschaft in die Welt bringen! Amen.

(jetzt kann die zweite Kerze des Adventskranzes angezündet werden)

Lied

Gl 725, 1-2 Das Licht einer Kerze

Gebet

Gütiger Gott,

schau auf uns, die wir hier zusammengekommen sind
und schon ganz gespannt die Geburt deines Sohnes erwarten.

Mach unsere Herzen bereit,

damit Weihnachten für uns ein Fest der Freude
und der Hoffnung wird.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Amen.

Hinführende Gedanken

Gott will uns Mut machen. Das macht auch mein Hirte. Er kennt die Wege. Er kennt die Gefahren. Wir haben schon von Jesaja gehört, der mit den Menschen und mit Gott im Gespräch ist und für seine Mitmenschen bei Gott eintritt. Er macht den

Menschen Mut. Aber er ermahnt sie auch. Jesaja berichtet von der Schönheit Gottes. Er will den Menschen Trost von Gott her zuzusprechen. Gottes Kommen ist eine tolle Freudenbotschaft, die den Advent prägt.

Unser Gott wird als guter Hirt beschrieben, der sich um die kleinen Lämmer und seine ganze Herde kümmert. Auch wir sind als Gemeinschaft mit Gott verbunden, wir dürfen ihm vertrauen und uns von ihm trösten lassen.

Lesung (Jes 40,1-5.9-11 Gute Nachricht für alle)

»Tröstet, tröstet mein Volk!«, sagt euer Gott. »Sprecht den Leuten aus Jerusalem Mut zu, sagt zu ihnen: »Eure Gefangenschaft ist zu Ende! Eure Schuld ist abgebußt! Ihr habt vom HERRN die volle Strafe für eure Vergehen empfangen; jetzt ist alles beglichen!« Hört, jemand ruft: »Bahnt für den HERRN einen Weg durch die Wüste, baut eine Straße für unseren Gott! Füllt die Täler auf, ebnet Berge und Hügel ein, räumt alle Hindernisse aus dem Weg! Der HERR wird kommen in seiner ganzen Herrlichkeit und alle Menschen werden es sehen. Der HERR selbst hat das gesagt.« Steig auf einen hohen Berg, du Freudenbotin Jerusalem! Ruf mit lauter Stimme deine Botschaft aus, du Zionsstadt! Tu es unbesorgt, hab keine Angst! Sag den Städten Judas: »Euer Gott kommt! Der HERR, der mächtige Gott, kommt als Sieger und herrscht mit starker Hand. Die Siegesbeute, sein Volk, das er befreit hat, zieht vor ihm her. Er führt sein Volk wie ein guter Hirt, der die Lämmer auf seinen Arm nimmt und an seiner Brust trägt und der die Mutterschafe behutsam leitet.«

Wort des lebendigen Gottes.

Katechese

Mein Hirte ist ein guter Mensch. Er passt immer gut auf uns auf. Ich vertraue ihm. Von Gott heißt es in der Bibel, dass er auch ein guter Hirte ist. Was ist eigentlich ein Hirte? (*Passt auf die Tiere auf*) Welche Tiere? (*Schafe, Ziegen, Rinder...früher auch Gänsehirt*) Was macht einen guten Hirten aus? (*Kennt alle Schafe/Tiere, passt auf, dass niemand verloren geht*)

So ist das mit dem guten Hirten, der gut auf seine Schafe aufpasst. Kennt ihr noch andere Bilder von Gott? (*Weinstock, guter Vater, Töpfer, barmherziger, gerechter Vater...*) In der Zeit von Jesaja und Jesus haben viele Menschen auf dem Dorf gelebt, es gab überall Schäfer und Schafe, und auch Weinberge und Winzer. Es gab auch das Meer auf dem Schiffe segelten und in dem Fische schwammen.

All diese Bilder sollen uns Hoffnung schenken. Der gute Hirte steht für Gerechtigkeit und Frieden. Der Schöpfer und der Töpfer stehen für die Kreativität Gottes. Gott als der gute Vater Gott tröstet uns und stärkt uns, wie gute Eltern es tun. Was machen denn gute Eltern sonst noch? (*Essen kochen, zur Schule bringen, zusammen singen, ...*)

Gott tritt auch dann für sein Volk ein, auch wenn es Fehler gemacht hat. Er tröstet die kleinen Schafe und sammelt sie, damit sie nicht einsam sind.

„Räumt alle Hindernisse aus dem Weg“, ruft Jesaja! Damit Gott sein Volk trösten kann, muss er Raum haben, wir müssen ihm diesen Raum geben. Dann kann er uns Mut und Kraft und Hoffnung schenken. Dann können wir Gott begegnen. Habt ihr Ideen, wie das gehen kann, wie kann in unserem Leben Platz für Gott sein? (*Gebet,*

Ecke mit Bildern, „Herrgottswinkel“, Krippe, Orte der Gottesnähe, Kirche, Hände falten, vor dem Essen beten...) Wir dürfen uns immer wieder trösten lassen von Gott, dafür braucht es Momente der Gottesbegegnung. Das kann ein Lied sein, dass ihr am Morgen oder am Abend singt, vor dem Essen oder am Nachmittag.

Jesaja sagt auch, dass wir Gott den Weg bereitet sollen. Im Advent versuchen wir genau das. Gott soll sich wohlfühlen bei uns, wir machen es besonders gemütlich und in vielen Häusern wird alles schön vorbereitet und geschmückt, denn das Kind in der Krippe zieht ja auch wirklich in die Wohnzimmer ein. Wie macht ihr es euch zu ‚Hause schön für Jesus? (Dekoration, Weihnachtskrippen, Ecke für Weihnachtsbaum, Figuren, selbstgemachten Schmuck, ...)

Ein guter Hirte tröstet seine Schafe, das ist ganz wichtig. Ich habe es oft erlebt. Wenn ich mich verletzt habe, hat unser Hirte mich gepflegt, bis ich gesund war. Tröstet mein Volk, so hieß es auch in der Lesung. Tröstet einander, wenn ihr traurig seid, auch in der Familie und auch eure Freunde! Wie kann man sich überhaupt trösten? (Umarmung, Taschentuch für die Tränen, bei Wunden Verband oder Pflaster, tröstende Worte)

Wenn Gott wirklich so liebevoll ist, wie ein guter Hirte, wenn er sich um die kleinen Kinder kümmert, wie um die Lämmer, dann ist Gott wundervoll toll! Wirklich, so ein liebevoller Gott ist das Beste, was euch und uns allen passieren kann! Gott passt auf uns auf, weil er uns lieb hat.

Weiterführende Aktionen

Schaf basteln: Vorlage (Downloadbereich)

- Papier, Schere, Watte, Kleber, Stifte

Das Schaf ausdrucken, Watte auf das Fell kleben, mit Stiften rundherum eine Umgebung gestalten (oder das Schaf ausschneiden und als Fensterbild verwenden)

Liedvorschläge

Gl 724 1+4+5 Tauet, Himmel, den Gerechten

Gl 226 Bereitet den Weg des Herrn

Fürbitten

Gütiger Gott,

du bahnst dir einen Weg durch die Wüste,

alles Krumme wird gerade, wenn du kommst,

du beschützt deine Herde auf dem Weg durch das Leben, höre unsere Bitten:

A: Du guter Hirte, Wir bitten dich, erhöre uns.

Du guter Hirte, mach uns bereit, einen Weg für dich in unseren Herzen freizuräumen, dann kann auch in uns Weihnachten werden!

Du guter Hirte, hilf uns dabei, die Schwachen, Kranken und Traurigen aufzumuntern. Damit für alle eine schöne, heilige Zeit beginnt!

Du guter Hirte, mach auch uns zu kleinen Hirten, die darauf achten, dass es alle gut haben und dass die Herde zusammenbleibt!

Du guter Hirte, steh uns bei, wenn wir einmal nicht weiterwissen!

Gebet

Wunderbarer Gott,
du bist der gute Hirte, der sich um seine Schafe kümmert,
lass uns nicht verloren gehen. Hilf uns dabei, aufeinander achtzugeben.
Darum bitten wir, durch Christus, deinen Sohn. Amen.

Liedvorschläge

Gl 803 Hände, die schenken, erzählen von Gott
Gl 704 Du hast uns, Herr, gerufen

Vater Unser

Herr, du bist ein guter Hirte, darum dürfen wir voller Vertrauen zu dir beten:
Vater Unser im Himmel, ...

Segen

Gott, du guter Hirte segne uns, bewahre uns vor der Finsternis der Nacht und allen,
die uns Böses wünschen. Segne deine ganze Herde, die Lämmer und die
Mutterschafe, die Alten, die Jungen, die Wachsamern und die Müden. Lehre uns, die
Adventszeit als heilige Zeit zu feiern und zu leben.
So segne und behüte uns der allmächtige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Lied

Gl 727 Seht die gute Zeit ist nah

3. Adventssonntag:

Freut euch zu jeder Zeit

Material/Vorbereitung

- *Schaubild: fröhliches Kind*
- *Adventskranz oder Kerzen / Streichhölzer*
- *Für die Aktion: Türschild gestalten*
- *Starkes Papier*
- *Schere, Kleber*
- *Vorlage zum Ausdrucken (Downloadbereich)*
- *Stifte*

Lied

Gl 725 1-3 Es leuchtet eine Kerze

Liturgische Eröffnung

Das Licht der Freude wollen wir heute in unseren Herzen anzünden. Paulus ruft uns zur Freude und zur Dankbarkeit auf. So wollen wir unser Leben im schönen Licht der Kerzen anschauen und Gott um seine Nähe bitten. Wenn wir mit offenen Sinnen und Herzen aus Weihnachten zugehen, können wir viel Schönes und Wunderbares entdecken! So beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters...

Entzünden der dritten Kerze am Adventskranz

Zwei Kerzen brennen schon an unserem Adventskranz. Viele Türchen haben wir an unserem Adventskalender schon geöffnet und wir wissen: Nächste Woche ist es so weit. Das Weihnachtsfest ist nahe und wir wollen nun gemeinsam die dritte Kerze anzünden.

(jetzt kann die dritte Kerze des Adventskranzes angezündet werden)

Lied

GL 223 Wir sagen euch an

Gebet

Guter Gott,
du schenkst uns den Advent als eine Zeit der Freude.
Wir freuen uns über die Lichter und Märkte,
auf die Türchen an unserem Adventskalender.
Noch größer ist die Vorfreude auf das Weihnachtsfest nächste Woche.
Wir bitten dich: Lass uns immer an diese Freude denken;
und auch, wenn es uns einmal nicht so gut geht
lass uns an diese Zeit der Freude zurückdenken.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Hinführende Gedanken

Schaf Bärbel: Ich freue mich über das grüne Gras, über meine Freunde und Familie...

Sich freuen – ja, das ist etwas Schönes. Und es gibt so viele Sachen, auf die wir uns freuen können und über die wir uns freuen. Dabei ist das manchmal ganz verschieden. Worüber wir uns freuen; das zeigt sich schon an unseren Adventskalendern. Einer hat einen mit Schokolade drin, weil er sich über Schokolade freut. Ein anderer hat einen mit Spielsachen, weil er sich darauf freut. Oft freuen wir uns alleine; über Dinge, die UNS Freude bereiten; besonders schön erleben wir die Freude aber auch, wenn sich mehrere gemeinsam freuen: wenn ich mich mit meinen Freunden freue; wenn sich die ganze Familie freut.

Freude ist ein schönes Gefühl. Manchmal ist es nur ganz kurz – dann ist es schon wieder weg. Manchmal bleibt es aber auch länger.

Gleich werden wir einen Text aus einem Brief von Paulus hören. Paulus ist ein Freund von Jesus gewesen, obwohl er ihn nicht selbst kennengelernt hat. Erst später hat er von der frohen Botschaft gehört und dann auch anderen davon erzählen wollen.

Paulus schreibt – und das werden wir gleich hören: „Freut euch immerzu!“

Aber ist das überhaupt möglich? Kann man sich *immer* freuen? Hört genau zu:

Lesung (1 Thess 5, 16-24 Gute Nachricht für alle):

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher.

Freut euch immerzu! Betet unablässig! Dankt Gott in jeder Lebenslage! Das will Gott von euch als Menschen, die mit Jesus Christus verbunden sind. Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes. Verachtet nicht die Weisungen, die er euch gibt. Prüft aber alles, und nehmt nur an, was gut ist. Von jeder Art des Bösen haltet euch fern! Gott aber, der uns seinen Frieden schenkt, vollende euch als sein heiliges Volk und bewahre euch völlig unversehrt, fehlerlos an Geist, Seele und Leib, für den Tag, an dem Jesus Christus, unser Herr, kommt. Gott ist treu, der euch berufen hat; er wird euch auch vollenden.

Wort des lebendigen Gottes.

Katechese:

Freude ist manchmal ein Wunder. Vor allem dann, wenn nicht alles so toll ist, wie wir es uns wünschen. Worüber freut ihr euch besonders? (*Antworten sammeln: Geschenke zu Weihnachten, gutes Essen, Besuch...*)

Paulus ruft seiner Gemeinde in Griechenland zu, freut euch und dankt Gott! Denn das vergessen wir oft, dass wir schon so viel Gutes haben: Freunde, genug zu essen... was noch? (*warmes Bett, gute Eltern, Schule, ...*) für all das würfen wir dankbar sein und uns freuen! Es ist wunderbar, Menschen zu haben, die gut zu uns sind, genug zum Leben zu haben...

Paulus spricht auch vom Frieden, den Gott schenkt. Für uns ist das Leben in Frieden vielleicht nichts Besonderes. Aber der Frieden ist kostbar und das friedliche Leben beginnt in der Familie und im Freundeskreis. Wenn wir es

schaffen, Streit zu schlichten und so zu sprechen, dass wir andere nicht verletzen, dann ist das schon ein kleiner Beitrag zum Frieden!

Auch von Gottes Treue wird gesprochen, was bedeutet für euch Treue? (zu jemandem stehen, bei jemandem bleiben, auch wenn es schwierig ist, in einer Beziehung zusammen bleiben...) Treue bedeutet, zusammen zu sein, einen Weg gemeinsam zu gehen, in der Freundschaft, in der Schule, im Kindergarten. Gute Freunde können treu sein, ehrlich und gut zueinander sein. Treue ist manchmal auch ein Wunder, wenn ein Ehepaar schon viele Jahre zusammen ist und zusammenbleibt.

Freut euch! Ruft uns die Lesung zu, über all diese Dinge können wir uns freuen: über einen treuen Gott, über all das, was wir haben, aber es heißt auch, wir sollen uns vom Bösen fernhalten. Können wir uns wirklich jeden Tag freuen? Ist das möglich? Worüber könnt ihr euch jeden Tag freuen? (Wetter, Freunde treffen, neuer Tag, Frühstück, leckeres Essen...) ja es gibt jeden Tag etwas, worüber wir uns freuen können, etwas, das wunderbar ist! Ob das ein leckeres Essen ist, der Sonnenschein, die netten Mitschüler, Freunde, Erzieher, Lehrer...

Oft kommt uns das alltägliche Schöne so selbstverständlich vor, dabei ist es ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Diese Alltagsfreude können wir einüben und für Weihnachten trainieren, denn das Wunder in der Krippe ist unübertroffen. Gott macht sich auf den Weg zu uns, er macht sich klein und verletzlich.

Die Freude, die Menschen überall auf der Welt zu Weihnachten feiern und empfinden ist eine ganz besondere Freude. Was macht euch zu Weihnachten besonders Freude? (Weihnachtsbaum, Geschenke, Essen, Gottesdienst, Besuch....)

Gott schenkt uns Freude, wir müssen wir nur annehmen! Ihr seid Freudenboten und Freudenkinder, durch euch kann die Freude in der Welt weitergegeben werden! Freut euch zu jeder Zeit! Denn Gott kommt uns entgegen!

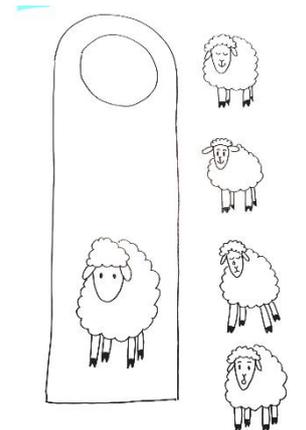
Weiterführende Aktion

Türschild basteln

Papier, Schere, Stifte, Vorlagen zum Ausmalen und aufkleben

- Siehe Bastelvorlage im Downloadbereich!

Drucke die Vorlage aus und überlege, welches Schaf du auf die Vorder- und Rückseite kleben willst! Male das Schaf vorher so aus, wie du es gern haben möchtest und gestalte das Türschild nach deinen Vorstellungen!



Lied

Gl 728 Mein Gott, welche Freude

Fürbitten/Litanei

V: Gott ist für uns da. Ihm können wir sagen, was uns Freude macht aber auch, was uns keine Freude macht; was nicht gut ist; was sich ändern soll. Wir wollen ihn bitten: Herr, höre uns.

A: Herr, höre uns.

L: Wir bitten für alle Menschen, die nur wenige Grund zur Freude haben. Weil sie krank sind oder sich nicht wohl fühlen. Schenke ihnen Hoffnung und Momente der Freude.

A: Herr, höre uns.

L: Wir bitten für alle Menschen, die noch nie von Gott gehört haben und ihn nicht kennen. Schenke ihnen deine Gegenwart und Momente der Freude.

A: Herr, höre uns.

L: Wir bitten für alle Menschen, die sich um einen anderen Sorgen machen und ihnen helfen wollen und zur Seite stehen. Schenke ihnen Kraft und Momente der Freude.

A: Herr, höre uns.

L: Wir bitten für alle Menschen, die traurig sind, weil sie einen Menschen verloren haben oder ein Haustier gestorben ist. Schenke ihnen Trost und nach einer Zeit der Trauer wieder Momente der Freude.

A: Herr, höre uns.

Vater Unser:

Zum Abschluss unserer Bitten wollen wir gemeinsam das Vater Unser beten.

Vater Unser im Himmel, ...

Segen:

Gott der Herr sei immer in unserer Nähe und schenke uns Freude, auch, wenn es uns mal nicht so gut geht. Denn für ihn ist nichts unmöglich.

Das gewähre uns Gott der + Vater, der Sohnes und der Heilige Geist.

Liedvorschläge:

Gl 365 Meine Hoffnung, meine Freude

Gl 728 Mein Gott, welche Freude

4. Advent/ Heiligabend: Krippenfeier:

Denn für Gott ist alles möglich

Material/Vorbereitung

- *Schaubild: Kind in der Krippe mit Schaf*
- *Ggf. Adventskranz oder Kerzen / Streichhölzer*
- Für die Aktion: Mitspieler für das Krippenspiel
- *Kostüme*
- *Requisiten nach Bedarf*

Lied

GL 143 Nun freut euch ihr Christen

Liturgische Eröffnung

Guter Gott, du bist ein Gott der Möglichkeiten und der Wunder.

Deine Ankunft feiern wir. Viele Wochen haben wir auf diesen Tag gewartet. Wir sind voller Vorfreude und Erwartung. So beginnen wir unseren Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entzünden der vierten Kerze am Adventskranz

Die vierte Kerze macht den Lichterglanz des Adventskranzes vollständig. Wir feiern die Ankunft des Gottessohnes. Maria und Josef halten das wunderbare göttliche Kind in ihren Armen. So entzünden wir das vierte Licht und kommen noch näher an das weihnachtliche Wunder heran.

(Jetzt kann die vierte Kerze des Adventskranzes angezündet werden).

Lied

GL 243 Es ist ein Ros entsprungen

Gebet

Wunderbarer Gott,
das strahlende Licht deiner Gegenwart begleitet uns. Mach uns zu Boten deiner Liebe und schenke uns Kraft. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Hinführende Gedanken

Manchmal denke ich mir: Das gibt's doch gar nicht. Das ist doch unmöglich. Vielleicht ist euch das auch schonmal so gegangen, dass jemand euch was gesagt habt und ihr konntet es gar nicht glauben. Auch Maria ging es so, dass sie etwas erlebte, was unglaublich war. Wir hören im Evangelium, was Maria für eine wundersame Begegnung hatte.

Evangelium (Lk 1, 26-38 Gute Nachricht für alle):

Als Elisabet im sechsten Monat war, sandte Gott den Engel Gabriel nach Nazareth in Galiläa zu einem jungen Mädchen mit Namen Maria. Sie war verlobt mit einem Mann namens Josef, einem Nachkommen Davids. Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei gegrüßt, Maria, der Herr ist mit dir; er hat dich zu Großem ausersehen!« Maria erschrak über diesen Gruß und überlegte, was er bedeuten sollte. Da sagte der Engel zu ihr: »Hab keine Angst, du hast Gnade bei Gott gefunden! Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihn auf den Thron seines Ahnherrn David erheben, und er wird für immer über die Nachkommen Jakobs regieren. Seine Herrschaft wird nie zu Ende gehen.« Maria fragte den Engel: »Wie soll das zugehen? Ich bin doch mit keinem Mann zusammen!« Er antwortete: »Gottes Geist wird über dich kommen, seine Kraft wird das Wunder vollbringen. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, bekommt einen Sohn – trotz ihres Alters. Sie ist bereits im sechsten Monat, und es hieß doch von ihr, sie könne keine Kinder bekommen. Für Gott ist alles möglich.« Da sagte Maria: »Ich gehöre dem Herrn, ich bin bereit. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.« Darauf verließ sie der Engel.

Wort des lebendigen Gottes.

Katechese:

Es gibt Dinge, die kann nur Gott möglich machen.

Gott hat eine Frau erwählt, um mit seinem Geist ein Kind in diese Welt zu bringen. Wie heißt die Frau und wie heißt das Kind? (*Maria und Jesus*) Maria war sehr jung, als sie mit Josef verlobt war.

An einem Tag bekam Maria einen wundersamen Gast, wer war was? (*Engel Gabriel*) Habt ihr schonmal Besuch von einem Engel bekommen? (nein) Was ist eigentlich ein Engel? (*Himmelsbote, Auftrag von Gott, Wesen mit Flügeln...*) dieser Auftrag und diese Botschaft müssen Maria sehr sonderbar vorgekommen sein. Das war damals eine schwere Zeit für die Menschen unter römischer Besatzung zu leben, viele Menschen sind gestorben.

Die Botschaft des Engels war wie ein Wunder, wie eine Verheißung: ein Versprechen. Gott traut auch uns Menschen etwas zu. Es gibt Dinge, die können wir möglich machen können. Welche? (*anderen etwas Gutes tun, Aufgaben annehmen, jemanden besuchen, etwas schenken...Zeit aufwenden...*)

Maria wundert sich uns vielleicht wundert ihr euch auch manchmal über etwas. Was habt ihr schon für seltsame Dinge erlebt? (*...etwas ist plötzlich wieder aufgetaucht, unerwarteter Besuch, etwas Gutes, Unerwartetes...*)

Manche Menschen sagen: Jede Geburt ist ein Wunder, jedes Menschenkind ist etwas Faszinierendes, Wunderbares. Fragt mal eure Eltern, wie das bei eurer Geburt war, wie schwer ihr wart, wie klein eure Finger waren... Vielleicht habt ihr auch schon mal ein neugeborenes Kind gesehen, in der Familie oder bei Freunden. Was ist daran Besonderes? (*alles ist ganz klein, schreit, schläft und trinkt die ganze Zeit...*)

Könnt ihr euch vorstellen, dass so ein kleines und zartes Wesen draußen auf dem Feld, in einem Stall für Tiere geboren wird? Ohne die Hilfe von einer Hebamme, die normalerweise den Frauen bei der Geburt hilft, haben sie es geschafft. Ohne Klinik und Ärzte, ohne ein richtiges Bett, ohne Heizung und Babyausstattung? Wie war das damals, wer war alles dabei? (*Schafe, Ochse, Esel später, nach der Geburt die Hirten und die Könige*) ...

Weiterführende Aktion: **Krippenspiel**

Die wunderbare Nacht

Mitspieler:

Schaf Bärbel (Erzähler)

Maria

Josef

Alter Hirte

Hirte Andreas

Junger Hirte

Kaspar

Melchior

Balthasar

Engel

(Engelchor)

Schaf Bärbel (Erzähler): Stellt euch vor, vor langer Zeit kamen eine Frau und ein Mann nach Bethlehem. Sie kamen von weit weg, aus Nazareth. Dort war der Mann, Josef, Zimmermann. Er baute aus Holz Häuser und Möbel, Tische Stühle, Schränke. Er war sehr gut und treu. Seine Frau, Maria, war eine zarte und junge Frau, die ein Kind erwartete. Der Bauch war schon richtig groß und das Kind konnte jederzeit auf die Welt kommen. Hört selbst:

Lied: GL 224 Maria durch ein Dornwald ging

Josef: Ich wünschte, ich könnte dir diese beschwerliche Reise ersparen, meine liebe Maria.

Maria: Ja, es wird eine lange Reise werden, aber unser treuer Esel kommt auch mit und kann uns manche Last abnehmen.

Maria und Josef gehen durch den Raum (Kirche) Maria stützt sich auf Josef.

Schaf Bärbel: Schaut, da sind die beiden, sie kommen durch weite Landschaften mit Schaf- und Ziegenherden. So wie in meiner Herde waren da viele Schafe, die wild hin und her liefen. Sie merken, dass da etwas Wundersames passiert. Da sind Gras- und Weinbergen, mit einfachen Leuten, die ebenfalls auf der Reise waren.

Maria: Diese Steuerlisten sind ein neuer Trick der Römer, um uns auszurauben. Wir haben doch fast nichts, wie sollen wir Steuern bezahlen?

Josef: Das interessiert die Römer nicht, sie wollen Reichtum, Sklaven und sind grausam. Aber eines Tages wird Gott uns befreien von der schweren Last der Besatzung.

Maria: Meinst du, unser Kind wird den lang ersehnten Frieden bringen? Ich kann es immer noch nicht glauben, Gottes Sohn soll durch mich zur Welt kommen.

Josef: Es ist wirklich schwer zu glauben, aber so wurde es uns von Engeln gesagt.

Schaf Bärbel: Als sie in Bethlehem ankamen, klopfen sie bei allen Herbergen an, aber überall waren schon so viele Pilger und eine schwangere Frau wollte niemand aufnehmen. Wir Schafe sahen viele Pilger durch das Land wandern. Sie seufzten und ruhten sich zwischendurch aus.

Josef: Wir probieren es noch dort hinten, vielleicht wohnen dort gute Menschen und sie können uns einen Platz zeigen, wo wir bleiben können.

Maria: Ich kann nicht mehr, ich muss mich ausruhen, die Reise war einfach zu weit.

Schaf Bärbel: Auf dem Feld sind unsere Hirten und wir Schafe. Wir waren sehr neugierig, eine Frau mit einem runden Bauch sehen wir auch nicht alle Tage. Ein paar Schafe gingen zu der Frau, um sie mit unserem warmen Schafspelz zu wärmen. Sie war freundlich und streichelte die Schafe. Da fingen die Hirten an zu singen:

Lied: GL 246 Als ich bei meinen Schafen wacht (1. Strophe)

Hirte Andreas: Heute ist eine sternenklare Nacht, die Luft ist ganz rein, habt ihr diesen riesigen Stern gesehen?

Alter Hirte: Solche großen Sterne gibt es nur selten, du hast recht, es ist eine besondere Nacht. Es liegt etwas in der Luft, diese Steuerzählung hat viele Menschen in unsere Region gebracht, wo sollen die alle schlafen? Die Herbergen sind doch längst überfüllt.

Junger Hirte: Uns fragt doch auch niemand, wo wir schlafen sollen. Wir schlafen hier draußen bei unseren Schafen. Wir sind arm, für uns interessiert sich niemand.

Hirte Andreas: Es stimmt, wir sind weit weg von der Siedlung. Uns will keiner bei sich haben, weil wir nach Schaf und Kacke riechen.

Schaf Bärbel: Die Hirten sind an diesem Abend sehr nachdenklich und still. Sie sitzen am Feuer und wärmen sich. Ich kuschele mich an meine Freunde.

Josef: Schau mal Maria. Da hinten muss es sein. Der Stall, von dem uns der Mann erzählt hat. Dort haben wir es wenigstens trocken. Hier haben wir noch etwas Brot und Milch. Das haben wir in der letzten überfüllten Herberge erhalten.

Maria: Der Wirt hatte wohl Mitleid mit uns, mich in dieser Lage weiterzuschicken...

Josef: Dort hinten sehe ich ein Feuer, das müssen die Hirten sein mit ihren Schafen, vielleicht sollten wir Ihnen sagen, dass wir dort schlafen werden.

Maria: Geh du hin, ich setze mich hier auf das Gras und ruhe mich aus.

Josef: Gut, ich lasse dir den Edel hier.

Schaf Bärbel: Schaut, Josef kommt zu den Hirten. Ich höre ihnen zu: eine Frau, die hochschwanger ist und ein Mann mit einem Esel sind in unserem Stall. Na sowas, in unserem kleinen Stall, was soll das bedeuten?

Unsere Hirten sind so lieb zu ihnen. Schaut, sie schenken den beiden etwas Schafskäse und trockenes Fleisch.

Maria: Nun ist es nicht mehr weit bis zum Stall. Ich bin auch ganz erschöpft.

Josef: Wir haben sogar ein kleines Mahl mit Käse und Fleisch, die Hirten sind einfache Menschen, aber die haben ein gutes Herz.

Maria und Josef gehen in den Stall

Engelchor: GL 736 Kommet ihr Hirten

Hirte Andreas: Was hat das zu bedeuten? Soll das etwa heißen, dass in unserem Stall ein Kind geboren ist?

Alter Hirte: So etwas habe ich noch nie gesehen, singende Engel. Uns das hier auf unserem Feld? Träume ich oder habt ihr das auch gesehen?

Engel: Ihr Hirten, kommt uns seht das Kind, das in einer Krippe liegt!

Schaf Bärbel: Nicht nur unsere Hirten sind unterwegs. Auch aus einem fernen Land sind weise Männer auf ihren Kamelen nach Bethlehem gekommen. Sie haben besondere und edle Geschenke dabei: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Stellt euch vor, Könige in unseren Schafsstall! Zwischen Heu und Futterkrippe! Diese Männer sind einem wunderbaren Stern gefolgt. Denn in ihren Schriften stand, dass ein König geboren werden sollte.

Kaspar: Schaut da vorne, der Stern bleibt stehen, über einer Hütte.

Balthasar Das kann doch nicht sein!

Lied: GL 261 Stern über Bethlehem

Melchior: Wir sind weit gereist, haben in Palästen und bei Königen nachgefragt, aber nur dieser Stern hat uns geholfen, hier in Bethlehem ist doch schon einmal ein König geboren, König David. Er war nur ein einfacher Hirte. Und nun kommt ein neuer König zur Welt, in einem Stall. Gott muss ein großes Herz für die einfachen Leute haben.

Kaspar: Sehr, dort sind Hirten, sie gehen mit den Engeln zum Stall, wahrscheinlich wollen sie auch den neugeborenen König sehen.

Schaf Bärbel: Unglaublich, an diesem Tag trafen wir Schafe auch Esel, Kamele und Ochse. Was für ein Tag! Könige und Hirten, Zimmerleute und Engel in unserem Stall. Das kleine Baby Jesus liegt in einer Futterkrippe und ich bin dabei!! Ich kann gar nicht schlafen. Diese Nacht werde ich nie vergessen!

Engel: Was für eine Nacht, was für ein himmlisches, wunderschönes Kind! Es erleuchtet die ganze Nacht mit seinem Glanz.

Junger Hirte: Wenn wir das gewusst hätten, ein Neugeborenes in unserem Stall, was für eine Ehre und dann noch ein göttliches Kind, ich kann es gar nicht glauben!

Balthasar: Ja, es ist ein Wunder, wir sind von weit hergekommen, um unsere Geschenke dem göttlichen Kind zu bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sind stehen für Reichtum, Gesundheit und Heiligkeit.

Lied: GL 256 Ich steh an deiner Krippen hier

Maria: Ich bin so dankbar, dass alles gut gegangen ist, mein Kind heißt Jesus und wird der Welt viel Segen und Heil bringen.

Schaf Bärbel: Wunder passieren auch heute noch. Wir müssen sie nur erkennen und daran glauben. Jesus ist geboren, ich war dabei. Aber auch heute ist seine Botschaft noch aktuell. Ihr seid jetzt auch Teil der Geschichte, die ihr gerade gesehen habt. Auch ihr könnt Jesus in eurem Leben einen Platz geben.

Engel: Wir wollen mit euch zusammen ein Lied singen, dass uns alle froh und glücklich machen soll, denn diese Nacht ist für uns alle besonders, es ist eine Nacht der Wunder, für euch uns für uns.

Lied: GL 249 Stille Nacht, Heilige Nacht

Fürbitten/Litanei

V: Wunderbarer Gott, ohne zu zögern sagt Maria „**Ich bin bereit.**“ Auch wir wollen gern bereit sein, aber oft haben wir Angst oder überlegen noch. Auch Begegnungen und tatkräftige Unterstützung können auch Wunder sein.

V: Hilf uns zu sagen:

A: Ich bin bereit.

V: Wenn es darum geht, sich nach einem Streit wieder zu versöhnen. Dann hilf uns zu sagen:

A: Ich bin bereit.

V: Wenn jemand einen Freund braucht, der ihm bei ihm ist. Dann hilf uns zu sagen:

A: Ich bin bereit

V: Wenn jemand anders traurig ist und getröstet werden möchte. Dann hilf uns zu sagen:

A: Ich bin bereit

V: Wenn es jetzt Weihnachten wird. Dann hilf uns zu sagen:

A: Ich bin bereit.

Wunderbarer Gott, du schickst uns das Licht in die Welt durch deinen Sohn. Mach auch uns zu Boten des Lichtes und hilf uns dabei, das Licht in die Welt zu tragen.

Lied

Gl 821 Tragt in die Welt nun ein Licht

Vater Unser

Gott, dir vertrauen wir unsere Bitten an. Wir dürfen dich Vater nennen und beten gemeinsam:

Vater Unser im Himmel, ...

Segen

Herr segne uns, damit wir dir, wie Maria, vertrauen können und bereit sind, wenn du das Unmögliche möglich machst.

Im Namen des + Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Gl 238 O du Fröhliche

Anleitungen für die Bastelaktionen und Vorlagen der Bilder

Die Anleitungen und Druckvorlagen gibt es als Extra-Download. Die Schaubilder können auch als Vorlagen zum Ausmalen und Basteln verwendet werden.

Liedvorschläge

Gotteslob:

- 140 Kommt herbei, singt dem Herrn
- 182 Du sei bei uns
- 218 Macht hoch die Tür
- 219 Mache dich auf und werde licht
- 221 Kündet allen in der Not
- 223 Wir sagen euch an den lieben Advent
- 224 Maria durch ein Dornwald ging
- 226 Bereitet den Weg des Herrn
- 228 Tochter Zion
- 233 O Herr, wenn du kommst
- 236 Es kommt ein Schiff geladen
- 238 O du Fröhliche
- 246 Als ich bei meinen Schafen wacht
- 249 Stille Nacht, heilige Nacht
- 256 Ich steh an deiner Krippe hier
- 261 Stern über Bethlehem
- 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
- 470 Wenn das Brot, das wir teilen
- 725 Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht
- 727 Seht, die gute Zeit ist nah
- 728 Mein Gott, welche Freude
- 724 Tauet Himmel den Gerechten
- 725 Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht
- 736 Kommet ihr Hirten
- 808 In der Mitte der Nacht
- 816 Gott, dein guter Segen
- 821 Tragt in die Welt nun ein Licht

Weitere Lieder:

Gib uns Ohren, die hören
Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht
Kommt mit nach Bethlehem
Lasst uns anstiften zur Freude
Alle Knospen springen auf
Wie ein Fest nach langer Trauer

Impressum
Herausgeber:
Bistum Erfurt – Hauptabteilung Pastoral
Regierungsstraße 44a
99084 Erfurt
Redaktion und Gestaltung:
Claudia Rimestad und Daniel Bertram